



Endlich wieder ein Podiumsplatz für Marc-Uwe von Niese wand

Beim fünften Lauf der VLN platzte der Knoten - Von Startplatz neun bis auf Treppchen vorgefahren

Hamburg-Farmsen / Nürburg (FWA) – Der Saisonhöhepunkt der diesjährigen VLN Langstrecken-Meisterschaft Nürburgring war zugleich auch das bisherige Highlight des Rennfahrers Marc-Uwe von Niese wand. Beim ADAC Ruhrpokal-Rennen, welches als einzige Veranstaltung im Kalender der beliebten Breitensportserie über sechs anstatt vier Stunden ausgetragen wird, zeigten der Farmsener Motorsportler sowie seine beiden Teamkollegen Guido Wirtz (Köln) und Christopher Rink (Frankfurt) eine beeindruckende Aufholjagd, welche am Ende mit Rang drei belohnt wurde. Damit holte die neu formierte Mannschaft im fünften Rennen endlich ihren ersten Podiumsplatz.

Nach dem Zeittraining auf der 24,358 km langen Kombination aus Sprintstrecke und Nordschleife hatte es noch so ausgesehen, als müssten sich von Niese wand und seine Partner einmal mehr der teilweise wesentlich erfahreneren Konkurrenz geschlagen geben. Nach fünf gefahrenen Runden wurden 9:35,154 Minuten als Bestzeit des Teams Auto-Weiland notiert, was lediglich für die neunte Startposition im Feld der Opel Astra OPC Cup-Fahrzeuge reichte. Auf den schnellsten Mitbewerber fehlten dem Trio fast zehn Sekunden. „Wir haben einfach keine perfekte Qualifikationsrunde hinbekommen“, ärgerte sich das Mitglied der RSG Hamburg hinterher. „Zu Beginn war sehr viel Verkehr auf der Strecke und später bremste uns eine lange Ölspur. Erst ganz zum Schluss konnten wir noch einmal angreifen, aber für einen besseren Startplatz hat die Zeit leider nicht mehr gereicht.“

Bereits in den ersten Stunden des Rennens spielte die Mannschaft rund um den Mühlheimer Teamchef Matthias Weiland dann aber ihre Stärke aus und machte mit konstant schnellen Runden einen Platz nach dem anderen gut. Auf Rang sechs liegend, übergab Startfahrer Guido Wirtz den ca. 300 PS starken Astra Turbo an Marc-Uwe von Niese wand und dem 30-jährigen Lufthansa-Projektingenieur gelang es, in seinem Stint sogar bis an die dritte Stelle vorzufahren, die Christopher Rink schließlich trotz widriger Witterungsverhältnisse bis ins Ziel verteidigte.

„Vielleicht wäre heute sogar noch etwas mehr drin gewesen, aber bei einem Überholversuch kollidierten wir mit dem Zweitplatzierten und beschädigten dabei eine Felge“, erklärte von Niese wand nach der Siegerehrung. „Außerdem machte der einsetzende Regen den Eifelkurs zu einer reinen Rutschpartie für unser mit Slicks bereiftes Auto. Deshalb haben wir uns am Ende alle riesig über die Podiumsplatzierung gefreut.“ Alle Informationen zu Marc-Uwe von Niese wand sowie stets aktuelle News und Fotos gibt es im Internet auf der Homepage des Rennfahrers: www.von-niese wand.de.

Text und Fotos: F. Wagner (Pitwall Media Office) – **Abdruck honorarfrei**



Opel Astra OPC Cup



Renault Autohaus
Barthel GmbH
• Brühl Vochem •

